

Inhalt

Einleitung.....	1
Hermeneutische Grundpositionen der Bibelexegese im 18. Jahrhundert	5
Lutherisch-orthodoxe Bibelexegese.....	8
<i>claritas et perspicuitas</i> – Hermeneutischer Optimismus.....	8
<i>ratio diaboli sponsa</i> – Hermeneutischer Pessimismus.....	10
<i>analogia fidei</i> zur Sicherung der widerspruchsfreien Auslegung.....	11
Verbale Inspiriertheit und uneingeschränkte Irrtumslosigkeit der Schrift.....	13
Rückkehr zum „einfachen Sinn“ und Ablehnung der Allegorese.....	16
Pietistische Bibelexegese.....	19
Philipp Jakob Spener und die Grundlegung pietistischer Bibelhermeneutik.....	20
August Hermann Francke und die Systematisierung pietistischer Bibelhermeneutik.....	28
Affekte als hermeneutischer Schlüssel.....	32
Biblexegese der Aufklärungstheologie und Neologie.....	34
Spinoza und die Grundlegung der aufklärerischen Bibelkritik.....	35
Johann Salomo Semler und die neologische Bibelkritik.....	36
„Unparteilichkeit“ und Ethisierung.....	39
Neologische Akkomodationslehre.....	41
Johann David Michaelis und die biblische Realienforschung	46
Reimarus und die radikale Bibelkritik.....	48

Johann Georg Hamann und die Idee der Kondeszendenz.....	50
Herder und das Verständnis der Bibel als „jugendlicher Dichtung“.....	54
Robert Lowth und die „Poesie der Hebräer“	54
Herders historisch-genetische Hermeneutik	57
Herders Hermeneutik als Produktionsästhetik	59
Herders Imperativ der hermeneutischen Immedesimation	62
Die Biblexegese in der satirischen Kritik des jungen Goethe	65
<i>Prolog zu den neuesten Offenbarungen Gottes</i>	65
Carl Friedrich Bahrds <i>Neuste Offenbarungen Gottes</i>	66
Erwiderungen auf Bahrds Übersetzung.....	71
Goethes satirische Kritik an Bahrdt	72
Goethes Bahrdt als Hieronymus-Persiflage.....	75
Goethes Personalsatiren im Licht der Kondeszendenztheorie Hamanns	76
<i>Jahrmaktsfest zu Plundersweilern</i>	79
Satire auf die Bibelkritik der Aufklärung.....	81
Satire auf den Pietismus.....	84
Die Genesis in der Bibelparodie.....	87
Ambivalenz der Auseinandersetzung des jungen Goethe mit der Bibel <i>in nuce</i>	90
Die Entwicklung pneumatischer Hermeneutik und Produktionsästhetik.....	93
<i>Brief des Pastors zu *** an den neuen Pastor zu ***</i>	94
Theologische Positionsbestimmung des Pastors.....	95
Der Pastorenbrief als Pfarrerspiegel.....	97
Der Pastorenbrief und Carl Friedrich Bahrds Briefdebatte.....	101
Biblische Argumentationsstrukturen und exegetisch- hermeneutische Annahmen des Pastors	105
Idiosynkrasie und Rollenfiktion	119

<i>Zwo wichtige bisher unerörterte biblische Fragen</i>	122
Exegetische Positionsbestimmung des Landgeistlichen.....	123
Die Opposition von Partikularität und Universalität als Klammer der <i>Zwo biblischen Fragen</i>	127
„Erste Frage. Was stund auf den Tafeln des Bunds?“: Zurückweisung religiöser „Universalverbindlichkeiten“	128
„Andere Frage. Was heißt mit Zungen reden?“: Glossolie statt Prophetie	137
Partikularität als Individualität – Kirchenkritische Implikationen	152
Glossolie als Ausdrucksform des Idiosynkratischen – Vom Sprechen zum Lallen.....	155
<i>Von Deutscher Baukunst</i>	157
Die „ganze Seele“ als hermeneutische Disposition.....	159
Das Hinzutreten des Geistes (Genius/Pneuma).....	161
Glossolische Produktionsästhetik	165
Pfingsten als hermeneutisches und produktionsästhetisches Paradigma.....	168
Die Pose des Lallens	169
Die Wagnerszene im <i>Faust</i> (frühe Fassung).....	175
Fausts Verteidigung einer pneumatischen Hermeneutik.....	176
Der „trockne Schwärmer“ als „theologische Kameralist“	181
Fausts Säkularisation der pneumatischen Hermeneutik und Produktionsästhetik.....	182
<i>Das Hohelied Salomons</i> in der Bearbeitung Goethes.....	185
Grundprobleme der Auslegungstradition	187
Wortverstand und Allegorese	188
Das Problem der Kanonizität.....	190
Das Problem der form- und gattungskritischen Einordnung	191
Exemplarische zeitgenössische Übersetzungen und Deutungen.....	193
Hoheliedauslegungen aus dem Geist der Orthodoxie.....	193
Mystisch-spirituelle Hoheliedauslegung: Gottfried Arnold.....	194

Öffnung zur Sinnlichkeit: Hohelieddichtungen des Pietismus	196
Das Hohelied als Unterweisung in bürgerlicher Ehemoral: Johann David Michaelis und Johann Friedrich Jacobi	202
Mystischer Literalismus: Johann Georg Hamann	204
Das Hohelied als Volkslied: Johann Gottfried Herder.....	207
Goethes Bearbeitung des Hohenliedes.....	216
Gliederung in autonome Lieder	220
Auslassung von Redundanzen, refrainhaften und exkursiven Elementen	222
Fokussierung auf die Intimität der Protagonisten	226
Zentrierung auf das „Innere, Eigentliche“	230
„Das Innere, Eigentliche einer Schrift“	235
 Anhang A. Fragmentarische Handschrift einer Hoheliednachdichtung aus dem Nachlaß Susanna Katharina v. Klettenbergs.....	239
 Anhang B. Goethes Hoheliedfassung in der Synopse mit der Lutherübersetzung.....	243
 Anhang C. Literaturverzeichnis	255
Abkürzungen	255
Ausgaben der Werke Goethes	256
Andere Quellen	257
Forschungsliteratur	264